© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

ABHANDLUNGEN

Natur u. Umwelt Burgenland, 2(2): 51—55 (Eisenstadt 1979)

Schlußfolgerungen auf den Biotopschutz aus neuen Funden und aus dem Aussterben seltener Käferarten im Burgenland

Von Herbert FRANZ, Mödling

1. Einleitung

Funde seltener, reliktärer Arten geben häufig Hinweise auf Biotope, in denen sich in größerer Zahl Relikte bis zur Gegenwart erhalten haben, wie andererseits das Aussterben seltener Arten auf die Gefährdung des Biotops, in dem sie gelebt haben, hinweist. Ich möchte darum im folgenden zunächst über Funde seltener Käferarten im Burgenland berichten, um daraus Hinweise auf besonders schützenswerte Biotope bzw. Standorte zu gewinnen. Danach soll auf ausgestorbene oder vom Aussterben bedrohte Arten hingewiesen werden, wobei sich zeigen wird, daß ihr Aussterben mit der Zerstörung ganz bestimmter Biotoptypen eng zusammenhängt.

2. Neufunde seltener, zum Teil bisher aus dem Burgenland noch nicht bekannter Käferarten

Dyschirius bonellii PUTZ. Die Art wurde auf Restflächen der ehemals großen Neusiedler und auf der Zurndorfer Hutweide auf der Parndorfer Platte gefunden. Sie lebt an Standorten, an denen auch das Ziesel *(Citellus citellus)* vorkommt und scheint in Zieselnestern mindestens einen Teil ihres Entwicklungszyklus durchzumachen. Die Imagines finden sich im ersten Frühjahr und sind streng an Trockenrasen gebunden. Die Gesamtverbreitung der Art reicht von Südosteuropa bis Thüringen, ist in Österreich auf den Osten beschränkt und umfaßt hier nur noch wenige Standorte.

Euthiconnus conicicollis MOTSCH. Diese Art wurde von mir im Tiergarten von St. Georgen bei Eisenstadt und im Park von Rechnitz in morschen, alten Bäumen gefunden. Sie ist offenbar ein Urwaldrelikt, das sich allerdings auch in alten Parkbäumen, z. B. Roßkastanien anzusiedeln vermag. Über Mittel- und Südeuropa verbreitet.

Micridium vittatum MOTSCH. Im Tiergarten von St. Georgen, im Zurndorfer Eichenwald und im Park von Rechnitz im Mulm alter Eichen und Roßkastanien. Reicht von SE-Europa bis in die Slowakei und nach Niederösterreich.

Micridium halidayi MATTH. Im Tiergarten von St. Georgen im Mulm alter Bäume. Vom südlichen Nordeuropa bis ins südliche Mitteleuropa reichend.

Ptinella microscopica GILLM. Tiergarten von St. Georgen. In morschen Bäumen.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Thoracophorus corticinus MOTSCH. Tiergarten von St. Georgen und Park von Rechnitz in morschen Roßkastanien. Besitzt in Mitteleuropa eine diskontinuierliche Ost-West-Verbreitung.

Bledius dehnerti KORGE. In einer jetzt aufgelassenen Sandgrube am Rande der Parndorfer Platte bei Neusiedl a. See 1 Ex. am 6. 5. 71 gesammelt. Erstfund in Österreich, aus einem Kalksteinbruch in Hessen beschrieben und vielleicht am österreichischen Fundplatz schon ausgestorben.

Euplectus bonvouloiri narentinus REITT Tiergarten von St. Georgen und Park von Rechnitz, im Mulm morscher Bäume, meist Eichen. Sonst im südöstlichen Mitteleuropa und S-Europa.

Eubrachyum pusillum ROSSI. Im Tiergarten von St. Georgen in morschen Eichen, 16. 7 68. Meines Wissens der erste Nachweis in Österreich. Aus der Slowakei beschrieben.

Acritus hopffgarteni REITTER. Rechnitzer Park. Südöstl. Mitteleuropa, SE-Europa westwärts bis Korfu.

Adelocera quercea HBST. Im Tiergarten von St. Georgen in rotfauler Eiche, 16. 7 68. In Mitteleuropa südwärts bis zu den Pyrenäen, ostwärts bis Transsylvanien verbreitet.

Melanotus castanipes PAYK. Diese Art wurde bisher mit *M. rufipes* vermengt, ist aber nach Th. PALM von diesem spezifisch verschieden. Geschriebenstein, 2 ♂♂

Atomaria slavonica JOHNSON. Tiergarten von St. Georgen. War bisher nur aus Slavonien bekannt. Erster Nachweis in Österreich.

Xylobius testaceus HBST. Leithaau an der Kleinen Leitha bei Zurndorf in alten Kopfweiden. Über Mitteleuropa, die Slowakei und Transsylvanien verbreitet.

Pycnomerus terebrans OL. Tiergarten von St. Georgen und Zurndorfer Eichenwald. Stets in rotfaulen Eichen gefunden. M- u. S-Europa, Kaukasus.

Rhopalocerus rondanii VILLA. Tiergarten von St. Georgen, meist an abgestorbenen Ulmen. Auch im Laxenburger Park und im Prater. In M- und S-Europa verbreitet.

Colobicus marginatus LATR. Tiergarten von St. Georgen und Schloßpark von Rechnitz. Von M-Europa bis Sibirien und Japan verbreitet.

Oxylaemus variolosus DUF. Tiergarten von St. Georgen, in morschen Eichen.

Symbiotes gibberosus LUC. Tiergarten von St. Georgen. S- u. M-Europa, N-Afrika.

Xylographus bostrychoides DUF. Tiergarten von St. Georgen, an *Fomes*. Südl. Mitteleuropa, S-Europa, N-Afrika, Kaukasus.

Rhopalodontus baudueri AB. Tiergarten von St. Georgen. Südöstl. Mitteleuropa und S-Europa, erster Nachweis in Österreich.

Enearthron palmi LOHSE. Tiergarten von St. Georgen, auch im Laxenburger Park. Über Schweden und M-Europa verbreitet.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Hendecatomus reticulatus HBST. Tiergarten von St. Georgen, unter verpilzter Rinde. In Europa sehr sporadisch vorkommend.

Lichenophanes varius ILLIG. Tiergarten von St. Georgen, Splittereichenbestand, an abgestorbenen Eichenzweigen. Über M- und S-Europa, N-Afrika und ostwärts bis Turkestan und Persien verbreitet.

Rabocerus gabrieli GERH. Leithagebirge bei Wimpassing.

Tenebrio opacus DUFT. Tiergarten von St. Georgen, in morschen Eichen.

Neatus picipes HBST. Tiergarten von St. Georgen und Zurndorf. Verbreitet über M-und S-Europa, Kaukasus, Sibirien.

Prionychus melanarius GERM. Tiergarten von St. Georgen und Zurndorf.

Cetonischema aeruginosa DRURY. Tiergarten von St. Georgen, am Stamm einer alten Eiche sitzend. Lebt als Larve in Baumhöhlen und ist deshalb an das Vorhandensein alter Bäume gebunden.

Cerambyx cerdo L. Tiergarten von St. Georgen und Eichenbestände am S-Hang des Geschriebensteins.

3. Vom Aussterben bedrohte oder schon ausgestorbene Arten

Harpalus (Cephalophonus) cephalotes FAIRM. War einmal (1934) im Neusiedlerseegebiet bei Jois nach Umbruch von Salzwiesen unter Rasenschollen zahlreich zu finden. Seitdem sind diese Wiesen zur Gänze umgebrochen, die Art ist mir nie wieder begegnet.

Harpalus (Metophonus) cordatus DUFT. War früher in Trockenrasen Niederösterreichs und des Nordburgenlandes nicht selten, ist jetzt aber offenbar auf spärliche Trockenrasenreste des Ruster Hügelzuges und der SE-Hänge des Leithagebirges beschränkt. Auf den ehemaligen Hutweiden auf der Parndorfer Platte scheint er ausgestorben zu sein.

Harpalus (s. str.) saxiola DEJ. War früher am Königswarth bei Berg sowie auf den Hutweiden von Neusiedl, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte häufig, dürfte mit der Vernichtung der Hutweideflächen auf der Parndorfer Platte ausgestorben sein.

Cymindis scapularis SCHAUM. War auf den Hutweiden von Neusiedl, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte häufig, die Populationen wurden mit den Hutweidebiotopen vernichtet. Vielleicht gibt es noch Restpolulationen in den Trockenrasen im Leithagebirge und in den Hundsheimer Bergen.

Cymindis variolosa F. Für diese Art gilt das Gleiche wie für die vorherige.

Limoniscus violaceus MÜLL. Von REDTENBACHER aus Niederösterreich gemeldet, im Osten Österreichs seitdem keine neueren Funde.

Cryptocephalus apicalis GEBL. Lebte in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts in ansehnlichen Polulationen auf der Mönchhofer Hutweide, wo man die Imagines auf

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Achillea nobilis antraf. Mit der Zerstörung der Hutweide durch Umbruch starb die Art an diesem letzten österreichischen Standort aus.

Chrysomela cerealis alternans PANZ. War bis um die Mitte des Jahrhunderts in den Trockenrasen am SE-Hang des Leithagebirges, des Ruster Hügelzuges, der Hundsheimer Berge und besonders auf den Hutweiden im Bereich der Parndorfer Platte unter trockenen Kuhfladen sehr häufig. Ist mit der Zerstörung der Trockenrasenbiotope an den meisten Standorten verschwunden.

Chrysomela limbata FBR. Wie die vorige Art früher in Trockenrasenbiotopen häufig und heute mit diesen fast an allen Standorten vernichtet.

Otiorrhynchus mandibularis REDTB. Diese Trockenrasen bewohnende Art war früher auf den Hutweiden von Neusiedl, Mönchhof, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte häufig und ist mit dem Umbruch bzw. der Aufforstung der Trockenrasen zugrunde gegangen. Sie steht in Österreich offenbar vor dem Aussterben.

Brachycerus foveicollis GERM. Diese an *Ornithogalum* oligophag lebende Art war früher an Trockenrasenstandorten im Osten Österreichs weit verbreitet, sie hat sich sogar auch noch an Straßenrainen auf *Ornithogalum* einzeln gehalten. Massenvorkommen bestanden auf den Hutweiden von Neusiedl, Mönchhof, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte. Dort ist sie durch den Umbruch der Trockenrasen mit ihrer Futterpflanze, *Ornithogalum comosum,* völlig ausgerottet worden.

Die vorstehende Liste ist nicht vollständig, es ging mir aber weniger darum eine vollständige Liste zu erstellen, sondern durch die angegebenen Daten einen Hinweis darauf zu geben, welche Biotope am meisten gefährdet sind und wo daher der Biotopschutz umgehend einsetzen müßte, weil nur durch ihn auch der Artenschutz gewährleistet wäre.

Es steht außer Frage, daß in den Trockengebieten im Osten Österreichs die Trockenrasenstandorte am meisten durch Zerstörung gefährdet sind. Der erste Schritt zu ihrer Zerstörung war die Auflassung der Extensivhutweiden, die der modernen Landbautechnik nicht mehr entsprachen. Ihr folgte vielfach der Umbruch der Trockenrasen und deren Umwandlung in Ackerflächen, oft aber auch ihre Benützung als Bauparzellen für Landhäuser. Die letzten Trockenrasen müßten dringend unter Schutz gestellt werden, die Reste derselben am Ruster Hügelzug, bei Purbach, am Hackelsberg und Zeilerberg, die spärlichen Reste der Trockenrasen der Nickelsdorfer und Neusiedler Hutweide sowie der Rest der Zurndorfer Hutweide, die Trockenrasen am Hundsheimer Kogel, Königswart bei Berg und Braunsberg bei Hainburg.

Gleichfalls äußerst gefährdet sind die letzten Urwaldreste oder Reste urwaldähnlicher Parkanlagen. Die wichtigsten sind der Lainzer Tiergarten bei Wien, der St. Georgener Tiergarten bei Eisenstadt, ganz besonders der leider sehr überalterte Splittereichenbestand, der Park von Rechnitz, vielleicht auch von Gattendorf und Bruck an der Leitha, schließlich der Zurndorfer Eichenwald und der Aspenwald auf der Wismutinsel zwischen Großer und Kleiner Leitha. Auch die alten Kopfweidenbestände an der Leitha sind schützenswert.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Die Aufnahme des Insekteninventares an diesen Standorten ist noch keineswegs erschöpfend durchgeführt, sie sollte so rasch als möglich ergänzt und vervollständigt werden.

4. Literatur (Auswahl)

FRANZ H. 1956. Die thermophilen Elemente der mitteleuropäischen Fauna und ihre Beeinflussung durch die Klimaschwankungen der Quartärzeit. — Zoogeogr., 3: 159—320.

— 1964. Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. — Wiss. Arb. Burgenland, 31: 34—155.

— 1972. Urwaldrelikte in der Koleopterenfauna des pannonischen Klimagebietes im Osten Österreichs. — Folia Entomol. Hungar. (S.N.), 25: 313—325.

— 1970—1974. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. 3 u. 4. — Innsbruck.

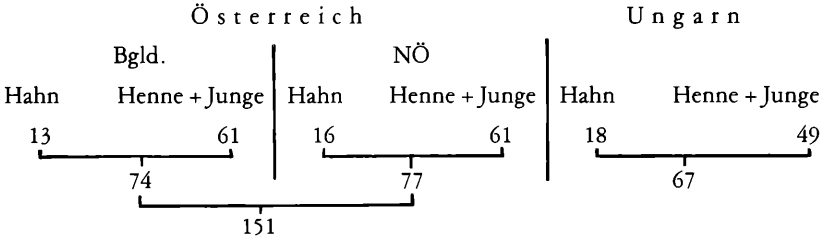
Anschrift des Verfassers: Em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. h. c. Herbert FRANZ, Jakob Thoma-Straße 3B, A-2340 Mödling.

Natur u. Umwelt Burgenland, 2(2): 55—56 (Eisenstadt 1979)

3. Österreichisch-ungarische Trappenzählung 1979

Von Rudolf TRIEBL, Apetlon

Die nun bereits zur ständigen Einrichtung gewordene Erhebung über die Großtrappenbestände in Österreich und Ungarn (vgl. Natur u. Umwelt, 1: 4—6, 51—52, 1978) erbrachte am 1. 4. 1979 nachstehende Ergebnisse:



Die gesichteten Großtrappen blieben fast ausnahmslos an ihrem Platz, also ungestört durch die Zählung, was für das unverfälschte Ergebnis von wesentlicher Bedeutung ist.

Die Sicht war im Burgenland und in Ungarn ,,gut'', in Niederösterreich wurde an einem Platz ,,mittelmäßig'', an einem weiteren gar ,,schlecht'' vermerkt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Umwelt im Burgenland

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: Abhandlungen: Schlußfolgerungen auf den Biotopschutz aus neuen Funden und aus dem Aussterben seltener Käferarten im Burgenland 51-55